

69 Prozent der Bürger sind dafür, dass die derzeit unterschiedlichen Pensionssysteme harmonisiert werden. Geht es also nach der klaren Mehrheit der Österreicher, dann sollten „ab sofort“ die Pensionssysteme der Beamten, der Bauern und der Gewerbetreibenden denen der ASVG-Versicherten angeglichen werden.

Das hat jetzt eine von INFO Research International für den KURIER durchgeführte Befragung von 500 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung über 14 Jahren, ergeben.

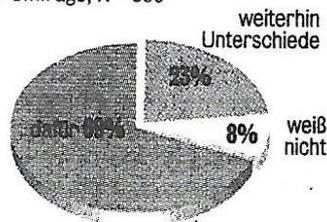
Erstaunlich ist, dass die schnelle Harmonisierung (die auch der Pensionsexperte Bernd Marin verlangt) eine breite Mehrheit quer durch alle Altersgruppen, durch alle Bildungsschichten, bei Männern wie Frauen erhält.

Das Vertrauen in die staatliche Pension ist nicht mehr groß. Insbesondere die Jungen (14 bis 35 Jahre) bauen nicht mehr allzu stark auf diese Säule. Sie schätzen, dass sie nur mehr 45 Prozent ihres letzten Brutto-Monatsgehalts als „staatliche“ Pension ausbezahlt bekommen werden. Im Durchschnitt erhofft

man sich 52 Prozent. Die Mittelschicht ist diesbezüglich besonders optimistisch, Kleinstverdiener fürchten sich am meisten vor tiefen Einschnitten. Dennoch haben fast zwei Drittel noch keine Alternativ-Vorsorge. Und nur 14 Prozent der Befragten planen, in den nächsten ein bis zwei Jahren mit der Eigenvorsorge zu beginnen.

### Sind Sie für die Angleichung der Pensionssysteme?

► Umfrage, N = 500



\* Davon sagen 65% sofort angleichen

Quelle: INFO Research International / Grafik: Dressel

KURIER

**STREIK?** Laut dieser Umfrage sind 30 Prozent für weitere Streiks, um eine Reform in der geplanten Form zu verhindern. 53 Prozent treten für Verhandlungen ein – ohne Streiks. Das Profil des kampfeslustigsten Österreichers: Jung, Mann, kommt aus der Mittelschicht.

– ULRIKE RUBASCH